

Zahnsteiner Tageblatt

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Veröffentlichungs-

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen-Preis: Die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Nr. 297

Freitag, den 21. Dezember 1917.

55. Jahrgang.

55. Jahrgang.

Zunehmende Versenkungen im Vermelkanal.

Aufstand in Süditalien. — In Petersburg soll der Kriegszustand erklärt sein. — Serbiens Wunsch nach schnellem Frieden.

Wegen Papiermangel erscheint unser Blatt vorläufig am Montag, Mittwoch und Freitag in halber Ausgabe, zweifach an den übrigen Tagen vierseitig.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ausführungs-Anweisung

zur Bundesrats-Verordnung vom 3. Mai 1917 (R. G. Bl. S. 395) zur Ergänzung der Bekanntmachung über den Verkehr mit Knochen, Knochenzergewürfen, insbesondere Knochenfellen und anderen fetthaltigen Stoffen vom 15. Februar 1917 (Reichsgesetzblatt Seite 137).

Die in der Ausführungs-Verordnung vom 28. Februar 1917 (R. G. Bl. S. 75) zur Bundesrats-Verordnung vom 15. Februar 1917 (R. G. Bl. S. 137) als zuständige Behörden im Sinne des § 1 der Verordnung bestimmten Behörden sind auch für die auf Grund des § 3a der Bundesrats-Verordnung vom 3. Mai 1917 (R. G. Bl. S. 395) zu treffenden Anordnungen zuständig. Derselbe zuständig ist diejenige Behörde in deren Bezirk sich die Anlage oder der Betrieb befindet.

Berlin W. 9, den 25. November 1917.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

Im Auftrage: Dr. Huber.

Der Staatskommissar für Volksernährung.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

In Vertretung: gez. Peters.

Im Auftrage: Herr v. Hammerstein.

Wird veröffentlicht, im Anschluß an die im Kreisblatt Nr. 269 abgedruckte Anordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten in Wiesbaden vom 8. November 1917.

St. Goarshausen, den 14. Dezember 1917.

Der Königlich Landrat.

Berg, Geheimen Regierungsrat.

Abt. III, Tg. Nr. 24 330/688.

Betr.: Verbot des Einfahrens von Militärfahrzeugen.

Bekanntmachung

Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1915 bestimme ich für den mit unterstellten Vorpostenbezirk und im Einklang mit dem Gouverneur — auch für den Befehlssbereich der Festung Mainz:

Die Härtereien haben bis zum 1. Januar 1918 hierhin Anzeige zu erstatten, ob und wann ihnen Militärfuhr und militärische Befehlssfahrzeuge zum Einfahren übergeben worden sind.

In gleicher Weise ist Anzeige zu erstatten, sobald ihnen fernhin solche Fuhr und Befehlssfahrzeuge zum Einfahren übergeben werden.

Es ist verboten, die übergebenen Fuhr ohne Genehmigung des stellv. Generalkommandos einzufahren und an den Auftraggeber oder eine andere Person herauszugeben.

Verstöße gegen diese Bestimmungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernden Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft.

Kranfurt a. M., den 3. Dezember 1917.

Stellv. Generalkommando des 18. Armee-Korps.

Der stellv. Kommandierende General.

1. Oberst, Generalleutnant.

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 20. Dezember, vormittags:

Deutscher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Stadt Dikunde lag zeitweilig unter lebhaftem Minenfeuer. Zwischen dem Houthouster Wald und der Ege, sowie südlich von der Scarpe am Nachmittag und abends erhöhte Artillerietätigkeit. Bei Lens heftige Minenwerferkämpfe.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz und Herzog Albrecht. Beiderseits von Crues und auf den Maasbächen von Cambres lebte das Artilleriefeuer vorübergehend auf.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Magedonische Front.
Am Warbar und zwischen Warbar und Doiransee war die Frontverteilung geklärt.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Mehrere italienische Gegenangriffe gegen die neu gewonnenen Linien am Monte Vertica wurden abgewiesen. Am Tombardien und an der Piave zu beiden Seiten des Montello lebhafteste Artillerietätigkeit.

Zwischen Brenta und Piave wurden seit dem 1. Dezember an gefangenen Italienern 270 Offiziere und 8150 Mann erbeutet.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 20. Dez. (Amtlich.) Mehrfache italienische Angriffe gegen den Monte Asolone und die westlich und östlich anschließenden neu gewonnenen Stellungen scheiterten. — Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Oesterreich-ungarischer Tagesbericht.

WTB. Wien, 20. Dez. Amtlich wird verlautbart: Oesterlicher Kriegsschauplatz.

Waffenruhe.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Angriffe gegen unsere neuen Stellungen auf dem Monte Vertica wurden abgewiesen.

Die Zahl der von den Truppen des Generals d. I. Alfred Kraus in den Kämpfen östlich der Brenta seit dem 11. Dezember erbeuteten Gefangenen beträgt bisher 270 Offiziere (darunter 7 Stabsoffiziere) und 8150 Mann.

Der Chef des Generalstabs.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 20. Dez. (Amtlich.) Einem unserer U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Viebig, hat im Vermelkanal unter stürkster feindlicher Gegenwirkung fünf Dampfer mit 23 500 Bruttotonnen versenkt, darunter einen bewaffneten tief beladenen Dampfer (früheren deutschen Dampfer „Arminia“) von 5464 T., der in einem durch vier Zerstörer gesicherten Geleitzug fuhr. Auch aus einem durch Zerstörer und Fischdampfer stark gesicherten Geleitzug wurden zwei tief beladene Dampfer, von denen einer bemannet war, herausgeschossen. Das gleiche Schicksal ereilte einen größeren bewaffneten, stark gesicherten Dampfer, von etwa 5000 T. Außerdem wurde der französische bewaffnete Dampfer „Ango“ (7393 T.), der tief beladen auf dem Wege nach Kalmouth angetroffen wurde, versenkt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Der Reichsfanzler über die Friedensverhandlungen.

Berlin, 20. Dez. Aus parlamentarischen Kreisen wird gemeldet: Die heute bevorstehenden Mitteilungen des Kanzlers an die Parteiführer werden als streng vertraulich bezeichnet. In parlamentarischen Kreisen rechnet man mit Bestimmtheit damit, daß spätestens die zweite Hälfte des Januar den Frieden mit Rußland bringen wird.

Um den Frieden!

Berlin, 21. Dez. Über den Verlauf der gestrigen bedeutungsvollen parlamentarischen zwischenparteilichen Verhandlungen wird berichtet: Nach den Besprechungen von gestern vormittags, an denen auch die Vertreter der sogenannten Mehrheitsparteien, einschließlich der National-Liberalen, teilnahmen, begaben sich am Nachmittag Vertreter aller Parteien zum Reichsfanzler, bei dem sich außerdem der Reichstagspräsident Dr. Kämpf, sowie der Vorsitzende des Hauptauschusses, der Reichstagsabgeordnete Fehrenbach, eingefunden hatten. Die Verhandlungen nahmen mehr als 4 Stunden in Anspruch. Der Inhalt der Besprechungen ist naturgemäß vertraulicher Art. Die Teilnehmer gingen mit dem Gefühl auseinander, daß mit dem russischen Volk, wenn auch nur langsam und allmählich, eine beide Teile befriedigende Einigung über einen Frieden erzielt werden könne. — Von anderer Seite wird noch mitgeteilt: Die Sitzung nahm einen sehr befriedigenden Verlauf. Nur die Vertreter der äußersten Rechten und der äußersten Linken, der konservative Graf Westphal und der unabhängige Sozialdemokrat Haase, ließen zu Anfang der Besprechung mit den Vorschlägen und Ansichten der Regierung und der übrigen Abgeordneten nicht in allen Punkten einverstanden gewesen. Besonders der Abg. Haase hätte verschiedenes ein-

gesehen gehabt, aber zum Schluß sei völlige Einmütigkeit der Ansichten erzielt worden. — Heute werden die Verhandlungen beim Reichsfanzler mit den hienberechtigten Bundesratsmitgliedern fortgesetzt.

Warnung der Großstädte vor Überschreitung der Höchstpreise.

Berlin, 20. Dez. Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamtes, v. Waldow, hat sich veranlaßt gesehen, die Oberbürgermeister der Großstädte vor Überschreitung der Höchstpreise zu warnen, da er sonst mit scharfen Maßnahmen vorgehen müßte.

Trotsky nach Brest-Litovsk eingeladen.

Berlin, 20. Dez. Einer Nachricht des „R. V. A.“ aus Rotterdam zufolge berichtet das Neutische Büro aus Petersburg vom 17. Dezember, daß Kähmann und Czernin Trotski eingeladen hätten, sich ebenfalls in Brest-Litovsk einzufinden. Czernin habe erklärt, daß man dort über den Ort einer europäischen Konferenz beraten könne.

Freilassung des belgischen Generals Lemmen.

Bern, 20. Dez. Der belgische General Lemmen, der Verteidiger von Lüttich, der sich seit Dezember 1914 in Deutschland in Gefangenschaft befand, ist gestern hier eingetroffen. Er wird mit der Einwilligung der deutschen Regierung heimbeurlaubt werden.

Wiederbeginn der Schifffahrt auf dem Schwarzen Meere.

WTB. Konstantinopel, 20. Dez. Wie die Blätter melden, sind einige Segelschiffe u. andere kleinere Fahrzeuge bereits aus dem Hafen von Konstantinopel sowie aus den Häfen des Schwarzen Meeres ausgefahren. Die türkische Seeschifffahrt wird demnächst im Schwarzen Meere den Dienst für den Reisenden- und Warentransport wieder aufnehmen. Ein Schiff geht morgen nach Jangusdal ab.

Kriegszustand in Petersburg.

WTB. Petersburg, 20. Dez. Meldung des Neutischen (!) Bureaus: In Petersburg wurde der Kriegszustand erklärt. Alle Ansammlungen auf den Straßen sind verboten. Alle Plünderungsversuche werden ohne vorherige Warnung mit Maschinengewehren unterdrückt. Niemand darf abends nach 8 Uhr ohne besondere Erlaubnis die Straßen betreten.

Petersburg, 20. Dez. (R. A.) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur: Einer Nachricht aus Moskau zufolge befindet sich die Stadt in den Händen der Bolschewiken.

Das russische Heer und der Frieden.

Berlin, 20. Dez. Neuter meldet, wie über den Hagen bekannt wird, aus Petersburg: Da man den raschen Frieden erwartet, verlassen fortgesetzt Militärabteilungen die Nordfront. Aus Petersburg treffen dringende Telegramme um Verstärkungen ein.

Rußlands Drukmittel auf die Entente.

Die Londoner „Times“ meldet aus Petersburg, daß die Volkskommissare angeblich beabsichtigen, alle ausländischen Leihgeber für nichtig zu erklären, sobald mit Sicherheit feststeht, daß die Alliierten sich weigern, an den Friedensverhandlungen teilzunehmen.

Unsere Kriegsgefangenen in Rußland.

Amsterdam, 21. Dez. Trotski hat nach einer Petersburger Neutermeldung eine Verordnung erlassen, wodurch die österreichisch-ungarischen und die deutschen Kriegsgefangenen im Bezirk Baromisch (Gouvernement Nowgorod) von Zwangsarbeit befreit werden. Sie werden künftig wie freie Arbeiter behandelt, im besonderen auch, was die Löhne und die ärztliche Behandlung betrifft. Trotski läßt durch die russischen Vertreter in Brest-Litovsk die deutschen, österreichisch-ungarischen und die türkischen Vertreter erfragen, ähnliche Maßregeln auch für die russischen Kriegsgefangenen zu treffen.

Auch Serbien wünscht Frieden.

Genf, 20. Dez. In der hiesigen serbischen Kolonie, der auch mehrere serbische Angehörige angehören, ist die Ansicht verbreitet, daß der serbische u. der montenegrinische König nach dem Eintritt der Waffenruhe an der Ostfront mit Petersburg in direkten Verkehr treten wollen, um gleichzeitig in Friedensverhandlungen mit den Mittelmächten einzutreten. Die serbische Regierung weigert sich, die Zustimmung zu direkten Verhandlungen zwischen König Peter und Rußland zu erteilen, und hat dem Kurier des Königs die Erlaubnis zur Reise nach Petersburg verweigert.

Italien am Vorabend der Revolution.

Rom, 20. Dez. Meldungen aus Süditalien deuten an, daß in Neapel, Palermo und Sizilien neue Unruhen ausbrechen. Dem Vatikan nahestehende Kreise sind der Ansicht, daß die Unruhen auch auf Mittel- und Oberitalien überzugreifen drohen. Ein hiesiges literarisches Blatt, das sich ebenfalls auf vatikanische Informationen stützt, erklärt, Italien stehe am Vorabend des Zusammenbruchs in der Revolution.

Verlust eines amerikanischen Unterseebootes.

W.B. Washington, 20. Dez. Meldung des Meeresbüros: Das amerikanische Unterseeboot „F. 1“ ist am 17. Dezember in den amerikanischen Gewässern bei Neapel von dem Unterseeboot „F. 3“ gerammt worden. Es sank und neunzehn Personen ertranken dabei.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 21. Dezember.

1. Winter. Die seit dieser Woche eingetretene Kälte scheint keinen Spaß zu verstehen und wird mit jedem Tage härter. Heute hatten wir 6 Grad und gestern 5 Grad kalt. Da es auf St. Barbara Tag geschnitten hat, wird die Wetterregel wiederum zutreffen und uns weiche Weihnachten bescheren. Unser aller Wunsch ist es jedoch, daß der Winter es diesmal recht gnädig nehmen möge, denn die Kohlen sind zu rar und teuer.

2. Betttag. Der Hochw. Herr Bischof Augustinus hat für den zweiten Weihnachtstag in der Diözese Limburg einen Betttag zur Erlangung eines baldigen ehrenvollen Friedens angeordnet.

3. Evangel. Gemeinde. Die Weihnachtsfeier des Junglingsvereins findet heute Abend, die des Jungfrauenvereins am Sonntag Nachmittag statt.

4. Militärurlauber. Im Interesse der Militärurlauber läßt die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft in der Weihnachtswoche mit dem Salondampfer „Hindenburg“ einige Personenfahrten ausführen und zwar die Fahrt nach der Heimat am 22. resp. 23. Dezember und nach der Garnison am 29. resp. 31. Dezember. Die Station Oberlahnstein berühren die Schiffe auf dem Weg nach Mainz am 22. und 30. Dezember vormittags 9.25 Uhr, und auf dem Weg nach Köln am 23. und 31. Dezember mittags 2.26 Uhr. Näheres durch die Agenturen der Gesellschaft.

5. Die Urlaubseinschränkung beim Feldheer um etwa die Hälfte erfolgte mit Rücksicht auf die Kosten und namentlich auf das Material. Die Eisenbahn rechnet mit großen Kräften und schweren Maschinen. Da, wo zwei Schienen aneinanderstoßen, gibt es beim Fahren in jedem einzelnen Wagen einen harten Stoß, Räder und Schienen nützen sich ab und müssen gewechselt, schadhafte Wagen und Lokomotiven ausgetauscht sein. Aber wer soll das besorgen? Die Leute, die dafür im Frieden da sind, machen heutzutage Kanonentröte und Granaten. Dies ist aber wichtiger, als Lokomotiven auszubessern, und unsere Eisenbahn betriebsfähig zu erhalten ist wiederum wichtiger, als in Urlaub zu fahren. Daher kommt es, daß man unsere Urlauber in ihrem einzigen Vergnügen beschränken muß. Was die Eisenbahnen im Feldzuge bedeuten, ist bekannt. Wir sind nicht in der glücklichen Lage, überall soviel Truppen stehen zu ha-

ben, daß wir keine Verschiebungen nötig hätten. Wir kämpfen an allen Ecken von Europa, wo „was los“ ist, fahren die Züge hin, beladen mit Kampftruppen und Granaten. Da müssen die persönlichen Bedürfnisse zurücktreten. Es ist furchtbar hart, wenn man die prachtvollen Menschen, die im Trichterfeld mit unglaublicher Geduld u. Festigkeit ausgehalten haben, nun zur Belohnung nur halb so oft in Urlaub schicken darf wie bisher. Aber jene Geduld und Festigkeit wird uns auch darüber hinweghelfen. Wir haben uns gewöhnt, mit zwei Dritteln Fleisch- und Brotration auszukommen, nun müssen wir lernen, uns mit der Hälfte Familienglück zu begnügen. Da muß eben die brave Post an Freunde, so gut es geht, ersparen, was die böse Eisenbahn unseren Feldgrauen kürzen mußte.

6. Bankfeiertag. Es sei an dieser Stelle nochmals daran erinnert, daß am 24. d. M. sowohl die Reichsbank als auch die übrigen Banken den ganzen Tag geschlossen sind.

7. Auch eine Weihnachtsfeier. Am heutigen Löhrungstage erhalten unsere Soldaten zum ersten Male das erhöhte Löhnungsgeld. Wenn sie sich damit auch gerade keine Reichtümer erwerben können, tut ihnen die Zulage doch recht gut. Man wird daher bei den Löhnungsappellen sicher viele vergnügte Gesichter sehen.

8. Gegen den Kriegswucher. Die volkswirtschaftliche Abteilung des Kriegsberührungsamtes hat sämtliche Kriegswucherämter der Landes-, Provinz- und Bezirksprüfungsstellen telegraphisch ersucht, die Preise für Weihnachtsgeschenke und Weihnachtsgüter einer Prüfung zu unterziehen.

9. Der Bezug von Garn, das äußerst begehrt, aber kaum noch im Handel ist, soll behördlich geregelt werden. Die Reichsbekleidungsstelle gibt bekannt: Die Versorgung der bürgerlichen Bevölkerung (einschließlich Anstalten, Betriebe usw.) mit Näh-, Strick- und Stopfgarn wird zurzeit bei der Reichsbekleidungsstelle vorbereitet. Eine Bekanntmachung über die Verteilung von Baumwollnähfäden usw. wird in kurzer Zeit in den „Mitteilungen“ veröffentlicht werden. Vorherige Anfragen und Anforderungen sind zwecklos und können nicht beantwortet werden.

Niedersahnstein, den 21. Dezember.

10. Fürs Vaterland gestorben. In den letzten Tagen haben wiederum zwei blühende Leben aus unserer Gemeinde zum Schutze des Vaterlandes ihre ganze Kraft und Tapferkeit und sich selbst geopfert. Beide sind im Westen gefallen und liegen nun in kalter fremder Erde. Es sind dies der erst 19 Jahre alte Musikleiter Peter Johann Felsbach, Eisenbahnkloster, und der Pionier Josef Fay, 20 Jahre alt, Sohn von Baggermeister Josef Fay. Mögen sie beide in Frieden ruhen!

11. Wohltätigkeitskonzert. Am 2. Weihnachtstage hält der Männergesangsverein Sängerkunst auf vielfachen Wunsch der Bürgererschaft für die Hinterbliebenen der auf dem Felde der Ehre gefallenen Krieger ein Wohltätigkeitskonzert ab, es haben mehrere Herren und Damen der Bürgererschaft Niedersahnsteins ihre Mitwirkung gütigst zugesagt und verpflichtet die Feier eine schöne zu werden, möge uns die Bürgererschaft, welche dem Verein bisher stets ihr Wohlwollen bewiesen hat, gütigst unterstützen. Kinder unter 16 Jahren haben zu dem Konzert keinen Zutritt.

12. Urlaubserlässe. Wie eine heutige Bekanntmachung besagt, verkehren seit 18. resp. 21. Dez. die Militärurlauber-Schnellzüge zwischen Trier—Berlin und Ber-

lin—Trier wieder und zwar Niederlahnstein ab nach Westen 8.49 abends und nach Osten 9.38 vormittags.

Vermischtes.

13. Rheins, 18. Dez. Gestern morgen wurde hier die Leiche eines 65—70 Jahre alten Mannes aus dem Rheine gelandet. Der Mann hat sich seit einigen Tagen in auffälliger Weise hier herumgetrieben, so daß man annehmen kann, daß er geistig nicht zurechnungsfähig war. Die Leiche wurde vorläufig im hiesigen Leichenhaus untergebracht. — Die Mühle der Frau Witwe Jakob Müller wurde gestern amtlich geschlossen. — Bei der hier in den letzten Tagen abgehaltenen Treibjagd des Pächters Herrn Viktor Jäger aus Köln wurden 4 Rehe, 4 Hasen und ein Wildschwein von einem Fentner-Gewicht zur Strecke gebracht. Fünf Wildschweine entrannten der Schützenkette.

14. Radesheim, 18. Dez. (Festgefahren.) Ein Fendel-Schleppkahn ist im hiesigen Fahrwasser festgefahren und hat ein Led im zweiten Raum bekommen. Der Kahn wurde nach Rungen geschleppt, wo er geleichtert wird. Die Ringer Hofenmündung wird durch einen staatlichen Bagger gegenwärtig von den dort angesammelten Sandmassen befreit. Noch immer geht der Rheinstromstand zurück. Leichterungen der bergwärts fahrenden Schiffe sind an der Tagelagerung. — Der Kahn „Kaiser Josef“, der unweit vom Mäuseturm im zweiten Fahrwasser liegt, ist noch nicht ganz entladen.

15. Metternich, 20. Dez. Tödlicher Unfall. Auf dem Eisenbahnübergang der Straße Coblenz-Rayen hat sich gestern ein schrecklicher Unfall zugetragen. Ein mit 2 Pferden bespanntes Fuhrwerk der Hermannschen Mühle in Rärlich wurde von einem Eisenbahnzuge überfahren. Der Fuhrmann war sofort tot. Er wurde von dem Zuge eine Strecke mitgeschleift und schrecklich verstümmelt. Eines der Pferde wurde so schwer verletzt, daß es sofort getötet und abgeschlachtet werden mußte.

Warnung vor Preisüberhöhung aus Anlaß des Weihnachtseverthes.

Düsseldorf, 19. Dez. Wie die Bezirkspreisprüfungsstelle Düsseldorf mitteilt, sind die Ortspreisprüfungsstellen im ganzen Reich veranlaßt worden, in diesen Tagen ganz besonders scharf auf Preiswucher zu fahnden. Das Publikum wird gebeten, die Behörden hierin durch rüchichtslose Anzeige eines jeden Bucherfalles zu unterstützen, da ohne diese Mitarbeit des ganzen Publikums dem Uebel nicht beigekommen werden kann. Die Anzeige kann mündlich oder schriftlich bei jeder beliebigen Staatsanwaltschaft, Polizeibehörde, den Schulrenten, den Amtsgerichten, den Preisprüfungsstellen usw. erfolgen und ist kostenlos.

Wegen Bruchs des Eheversprechens.

Berlin, 20. Dez. Nach einem Privattelegramm des „E. Tgl.“ aus Breslau wurde der hiesige Rechtsanwalt Otto Carlson, der vor seiner Vermählung stand, von seiner früheren Wirtschafterin aus Berlin wegen Bruchs des Eheversprechens erschossen.

Kaffee aus gefärbtem Sägemehl.

Die Witwe Wilhelm Hagemann hatte in Essen, Bochum und anderen Großstädten angeblich „echten“ gemahlten Kaffee verkauft, der aus gefärbtem Sägemehl bestand. Obenauf hatte sie eine 1 Zentimeter dicke Schicht Kaffee gestreut. Die Strafkammer in Duisburg verurteilte sie zu zwei Monaten Gefängnis.

Lichtbild-Bühne hier.
Der Mann mit der leucht. Stirn.
Großes Drama in 4 Akten.
Zur Anfertigung von Neupapier
kaufe für Papierfabriken zur sofortigen Verarbeitung
altes Papier und Pappdeckel
alte Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Briefe, Schenkläufe
Buchdruckerei Franz Schickel.
Weißer Rüben
zu haben Victor Meyer, Wolfenbüttel.
Schöner Papageierkäfig
zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle
Ein kleiner Kinderwagen
zu verkaufen. Zu erfragen Gohlfstraße 36.
Zum sofortigen oder möglichst baldigen Eintritt ein zuverlässiges, fleißiges
Zweitmädchen
gesucht. Frau Georg Fiedler, Schillerstraße 3.

Bekanntmachungen.
Marmelade
wird am Samstag, den 22. ds. Mts. verkauft. 350 Gramm auf Nr. 95.
Butter
am Samstag, den 22. d. M. von 2 Uhr ab auf Nr. 96 Oberlahnstein, den 21. Dezember 1917.
Der Magister.
Grundstücke-Berkauf.
Am Samstag, den 22. dieses Monats, nachmittags 3 Uhr,
sehen die Erben der verstorbenen Frau Agnes Gros geb. Reis zu Frankfurt a. M. ihre in hiesiger Gemarkung gelegenen Grundstücke:
7.07 ar Acker (Bauplatz) an der verlängerten Südbahn 12.99 ar Wiese an Dieb, auf hiesigem Rathaus ein freiwilligen Verkauft aus Oberlahnstein, den 19. Dezember 1917.
Bekanntmachung.
Die seit 1. Dezember zwischen Trier—Coblenz—Bingen—Cassel—Berlin Friedr. Str. ausgefahrenen Militärurlauber-Schnellzüge 123 und 124 verkehren ab 18. bezw. 21. Dezember wieder bis auf weiteres täglich in nachstehenden Fahrplänen und sind zwischen Berlin und Trier in beschränktem Umfang für den Zivilverkehr freigegeben:
U 124 (verkehrt erstmalig am 18./12.) Berlin Friedr. Str. ab 7.02 vorm., Cassel ab 3.33 nachm., Marburg 5.36, Bingen ab 6.20, Wehlar ab 6.36, Weiburg ab 7.08, Limburg ab 7.42, Diez ab 7.51, Bad Ems ab 8.30, Niedersahnstein ab 8.49, Coblenz ab 9.12, Trier an 11.43 nachts.
U 123 verkehrt (erstmalig am 21./12.) Trier ab 6.40 vorm., Coblenz ab 9.26, Niedersahnstein ab 9.38, Bad Ems ab 9.58, Limburg 10.41, Weiburg ab 11.15, Wehlar ab 11.47, Bingen ab 12.32 mittags, Marburg ab 1.14, Cassel ab 3.44, Berlin Friedr. Str. an 11.39 nachts.
Frankfurt (Main).
Königliche Eisenbahndirektion.

Montag, den 24. Dezember
ist die Kasse geschlossen.
Landesbankstelle Oberlahnstein und St. Goarshausen.
Am Montag, den 24. Dezember 1917 bleibt meine Kasse geschlossen.
Edgar Herz Bankgeschäft.
4 alte Gemeindegewasserpumpen,
als Jauchepumpen geeignet zu verkaufen.
Bürgermeisteramt Kestert.
Wollene und baumwollene Herrensocken,
gute Qualitäten, sowie
Süßlinge, Kinder- und Damenstrümpfe in reicher Auswahl empfiehlt
Joh. Herber, Oberlahnstein,
Fernruf 78. Hochstraße 16.
Kaufe jedes Quantum
Eichenstamm- und Rundholz.
Qualität nur gesund kann sonst alt und krumm sein Angebote von Gemeinden und Privaten erbittet
Schreiner Didingor, Limburg a/L.

Lichtbild-Bühne hier.
Die Heldin der Karpathen.
Kriegsspiel in 3 Akten.
Für Zahnleidende
Kronen und Brücken, Gebisse in Metall u. Kautschuk, Plomben jeder Art, Zahnziehen mit u. ohne Injektion.
Bruno Wieland, Dentist, St. Goarshausen.
Nachtwächter
gesucht
Fahrdwerk Weidmühle Oberlahnstein.
Ein Paar weiße Schuhe
zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsstelle.
Kleinwohnungen.
Anleitung für den Kleinhäusbau und die Gründung von Bauvereinen in Stadt- und Landgemeinden
Mit 50 Tafeln Abbildungen. Musterblätter usw.
Von Konrad Nagelberg.
Preis 2 M., gebunden 3 M. (Boris 30).
Verlegt bei der Heimatlager-Verlagsgesellschaft m. b. H., Wiesbaden.